



## Jahresbericht 2005 / 2006

Mit der Inkraftsetzung des Gesetzes sowie der Verordnung zu den geleiteten Schulen des Kantons Thurgau ist ein weiterer Meilenstein im Thurgauer Schulwesen erfolgt. Die Grundlagen sind gelegt, ein anhaltender Erfolg wird sich jedoch nur dann efinden, wenn auf dem eingeschlagenen Weg weitergegangen wird.

### **1. Vorstandsarbeit**

Auch das vergangene Jahr war für den Vorstand sehr arbeitsintensiv. Es stand mehrheitlich im Zeichen des Gesetzes und der Verordnung zur Einführung der Geleiteten Schulen, sowie der Präsenz an den verschiedensten Anlässen des AVK, der Konferenzen sowie von Bildung Thurgau. Die neuen Vorstandsmitglieder engagierten sich sehr stark, sodass die Arbeit auf verschiedene Schultern verteilt werden konnte.

An 5 Vorstandssitzungen sowie 3 Workshops wurden die verschiedenen Pendenzen angepackt und Ideen ausgetauscht. Daneben wurden die unzähligen Stellungnahmen zu Vernehmlassungen ausgearbeitet und verabschiedet:

- Änderung der Volksschulverordnung
- Ausbildung Praxislehrpersonen: Anrechenbarkeit der Ausbildungszeit an den Berufsauftrag
- Neuausrichtung der Weiterbildung der Lehrpersonen
- Krisenintervention und Timeout - Schulen
- Reorganisation des sonderpädagogischen Angebots
- Unterrichtsentwicklung und integrative Schule
- Stundentafel der Sekundarschule

Leider müssen wir auch dieses Jahr Rücktritte aus dem Vorstand zur Kenntnis nehmen. Bruno Schüepp ein Pionier der 1. Generation hat sich nach langen und intensiven Auseinandersetzungen entschlossen, den Weg zurück in den Schuldienst einzuschlagen, während Moria Zürer eine Anstellung im Kanton Zürich gefunden hat. Ich danke beiden ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten der VSLTG, - eine spezielle Würdigung wird anlässlich der Generalversammlung erfolgen.

## 2. Arbeitsschwerpunkte

Im Zentrum der Vorstandsarbeit während des vergangenen Jahres standen die Auswirkungen der Verordnung zu den geleiteten Schulen. Nachdem an der letzten Jahresversammlung der Unmut über die unterschiedlichen **Anstellungsbedingungen** geäußert wurde, verlangte unser Anwalt im März 2007 von RR Koch Begründungen zur klaren Diskrepanz in den Geleiteten Thurgauer Schulen. Die Antwort befriedigte den Vorstand in keiner Art und Weise, - im Moment ist eine Arbeitsgruppe daran, mit einer Umfrage den „Wildwuchs“ bei den Anstellungsbedingungen herauszufinden, bevor wir mit klaren Fakten wieder das Gespräch mit dem Departement suchen. Über die Resultate und das weitere Vorgehen wird an der Generalversammlung genauer darüber informiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt bildete das Konzept „**Mentorat** für Schulleiterinnen und Schulleiter“, welches für Berufseinsteigende gedacht ist. Nachdem Schulberatung und Ausbildung ihre Unterstützung signalisiert haben, ist das Konzept unseres Erachtens auf gutem Weg zur Verwirklichung.

Gleichzeitig versuchten wir einen Auftrag der letzten Generalversammlung umzusetzen, - die Aufschaltung unserer eigenen **Homepage**. Ich bin zuversichtlich, dass der grosse Moment noch vor der Tagung im November stattfinden wird.

Last but not least können an der diesjährigen Generalversammlung die überarbeiteten **Statuten** sowie ein **Spesenreglement** vorgelegt werden, welche vor allem von Mägi Gebert ausgearbeitet wurden.

Was wäre eine Vereinigung ohne gemeinsame Aktivitäten. Barbara Vogel und Mägi Gebert lancierten das **Chilloutprojekt** INSLE mit der Planung von verschiedenen Angeboten für die aktiven Schulleiterinnen und Schulleiter. Der erste Abend (Kochen und Essen mit Walter Hugentobler) ging vor den Herbstferien in einer lockeren Atmosphäre über die Bühne.

## 3. Kontakt mit den Schulleiterinnen und Schulleitern des Kantons Thurgau

Im Juni wurden weitere 18 Schulleiterinnen und Schulleiter anlässlich einer Feier in Romanshorn zertifiziert, ein weiterer Ausbildungslehrgang hat bereits wieder begonnen. Der Mitgliederbestand der VSL TG hat bereits 85 überschritten, - das 100. Mitglied ist in Sicht.

Das Netzwerk innerhalb des Kantons funktioniert bestens und wird sehr geschätzt. Über wichtige Informationen seitens des Kantons oder anderer Institutionen werden die Mitglieder der VSL durch die Newsletter sofort auf dem Laufenden gehalten. Dies ist insofern sehr wichtig, als einzelne Informationen des AVK an die Schulpräsidentinnen und -präsidenten leider immer noch zum Teil nur sehr langsam oder gar nicht zu den direkt Betroffenen gelangen.

## 4. Kontakt zum Departement

Auch während des vergangenen Jahres war der Kontakt zum AVK von grosser Akzeptanz und Offenheit geprägt. An zwei Treffen mit RR Bernhard Koch und Walter Berger konnten wir unsere Bedenken und Befindlichkeit darlegen. In beiden Gesprächen wurden unsere kritischen und aufbauenden Rückmeldungen sehr geschätzt.

Im Oktober 2006 stellten wir an einem ersten Gespräch mit RR Jakob Stark fest, dass auch er unsere Anliegen Ernst nimmt und ein offenes Ohr hat.

Zusätzlich hatten wir in folgenden Gremien Einsitz und konnten unsere Erfahrungen und unsere Meinung einfließen lassen:

- AgQua (Barbara Vogel)
- AqQua + (Barbara Vogel, Barbara Schwarzenbach)
- Arbeitsbelastung von Schulbehörden (Roger Geiser)
- HSK (Moria Zürrer)
- SAGS (Rolf Schönenberger)
- Aus- und Weiterbildung (Barbara Vogel und Hannes Bär)
- Integration (Rolf Thalman, Marco Albertin)
- Personalentwicklung (Walter Hugentobler)

An einem Hearing zum neuen kantonalen Zeugnis konnten wir unsere Gedanken und Vorschläge einbringen; an einem weiteren Hearing zu UIS störten sich unsere Vertreter vor allem am Tempo der geplanten Veränderungen. An einem Gespräch am runden Tisch wurden zusammen mit dem AVK, dem VTGS und BTG erste Schritte zum Marschhalt in der Integration gemacht.

Ich danke an dieser Stelle allen Vertreterinnen und Vertretern der VSL TG ganz herzlich für ihr Engagement zugunsten der Vereinigung.

## **5. Kontakt mit weiteren Organisationen**

Auch der Kontakt mit Bildung Thurgau sowie den Stufenkonferenzen konnte ausgebaut werden. Weitere Treffen mit dem VTGS (Besoldungseinreihung, Integration etc.), der PHTG, der Leitung der Aus- und Weiterbildung sowie der Schulberatung bewiesen erneut, dass die VSLTG ein nicht mehr weg zu denkender Partner der Thurgauer Schullandschaft geworden ist.

Der Kontakt zur VSLCH beschränkte sich auf die Präsidentenkonferenzen, an welchen über die kantonalen Entwicklungen informiert wurden. Daneben gehören die Fachtagungen in Hergiswil zum festen Programm.

## **6. Arbeitsbelastung**

Bei der Umfrage zur Arbeitsbelastung der Thurgauer Lehrpersonen werden im Kapitel 6. zentrale Problembereiche und mögliche Handlungsfelder bei den Schulleitungen aufgelistet, - der Vorstand wird in den nächsten Monaten mit einer Umfrage bei den Mitgliedern herausfinden, wo nach Ansicht der Schulleitungen Verbesserungen angepackt werden müssen. (Auszug)

### **Rolle und Funktion**

- Klärung von Entlastungsmöglichkeiten der Schulleitungen in administrativ – organisatorischen Führungsbereichen
- Fortgesetzte Rollenklärung der Schulleitungen angesichts ihres schulischen Umfeldes

### **Professionalität der Schulleitungen und der Schulen**

- Weiterverfolgen der Frage, inwiefern sich aufgrund der verbreiteten Teilanstellungen von Schulleitungen spezifische Probleme ergeben und wie diese allenfalls anzugehen wären
- Überprüfung der Berechnungsgrundlagen der Schulleitungspensen

#### Kommunikation und Kooperation

- Weitere Klärung der Aufgabenteilungen zwischen Schulleitungen und Schulbehörden
- Fortgesetzte Rollen- und Funktionsklärungen vor allem im Verhältnis zwischen Lehrpersonen und Schulbehörden und Entwicklung angepasster Kommunikations- und Kooperationsformen
- Weiterhin Stärkung für Aufgaben der Personalführung, insbesondere der Kommunikations- und Feedbackprozesse

#### Qualifikation und Unterstützung

- Ausbau oder Bereitstellung von Supportmöglichkeiten und entsprechenden Mitteln

#### Entwicklung und Bildungspolitik

- Fortgesetzte Unterstützung bei der Weiterentwicklung des Führungsbereiches Personalentwicklung unter besonderer Berücksichtigung des Aspektes „Gesundheit im Lehrberuf“

### **7. Schlussbemerkungen**

Die flächendeckende Einführung von Geleiteten Schulen im Kanton Thurgau ist ein Schritt in die richtige Richtung. In wenigen Jahren werden in allen Schulen des Kantons Thurgau ausgebildete und professionelle Schulleiterinnen und Schulleitern eingesetzt sein, welche sich im Spannungsfeld von VTGS, AVK und BTG zu positionieren versuchen. Es ist zu hoffen, dass die Schulbehörden den grossen Schritt von der operativen zur strategischen Arbeit schaffen und somit ihren wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Schule leisten. Und es ist gleichzeitig zu hoffen, dass auch die Lehrerinnen und Lehrer, welche zum Teil das erste Mal in ihrem Leben „geleitet“ werden, von den Vorteilen einer Geleiteten Schule überzeugt werden.

### **8. Dank**

Ich danke allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die engagierte Arbeit zu Gunsten der Vereinigung und allen aktiven Schulleiterinnen und Schulleitern für ihr Engagement zur Verbesserung der Thurgauer Schule. Gemeinsam haben wir die ersten Ziele erreicht, weitere streben wir an.

Ich danke auch den Verantwortlichen des AVK, insbesondere den Regierungsräten Bernhard Koch und Jakob Stark sowie Amtschef Walter Berger – den Vorstandsmitgliedern von Bildung Thurgau und des VTGS für das Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit während des vergangenen Jahres.

Riedt, 24. Oktober 2006

*Hannes Bär*